

Erinnerung vErarbeiten

Scannen um zu starten →



Ein Format der herbstvermittlung
in Zusammenarbeit mit der
Online-Plattform DERLA (Digitale
Erinnerungslandschaft Österreich).
Initiiert und durchgeführt im Rahmen der
Reihe „K3-PROJEKTE. Kulturvermittlung
mit Lehrlingen“.

In Kooperation und unterstützt von

Hans Haacke

Und ihr habt doch gesiegt

steirischer herbst '88



Bezugspunkte 38/88, Hans Haacke: „Und ihr habt doch gesiegt“, Am Eisernen Tor, rekonstruierter Obelisk, 1988, Sammlung Generali Foundation – Dauerleihgabe am Museum der Moderne Salzburg, © Generali Foundation, © VG Bild-Kunst, Foto: Angelika Gradwohl

Hans Haacke, Und ihr habt doch gesiegt (1988), rekonstruierte Skulptur, nach einem Brandanschlag, bei Bezugspunkte 38/88, Am Eisernen Tor, Graz, 1988, Foto: Angelika Gradwohl; © Bildrecht, Wien 2021



Für Bezugspunkte 38/88 wurden sechzehn Künstler:innen eingeladen, sich mit Grazer Orten auseinanderzusetzen, die eine Bedeutung in der Geschichte des Nationalsozialismus in Graz spielten. Unter den Kunstwerken befand sich auch die Installation von Hans Haacke Am Eisernen Tor. Bei seiner Skulptur *Und ihr habt doch gesiegt* handelt es sich um eine Rekonstruktion der Nazi-Siegessäule von 1938 rund um die historische Mariensäule. Neben Nazi-Insignien wie einem „zensierten“ Hakenkreuz und dem Reichsadler befand sich darauf auch folgende Inschrift: „Die Besiegten in der Steiermark: 300 getötete Zigeuner, 2.500 getötete Juden, 8.000 getötete oder in der Haft verstorbene, politische Gefangene, 9.000 im Krieg getötete Zivilisten. 12.000 Vermisste, 27.900 getötete Soldaten.“ Der Protest der Grazer Bevölkerung – befeuert durch die Lokalpresse – endete schließlich in einem Brandanschlag auf die Arbeit, der auch die Mariensäule beschädigte.

Beschreibt das Projekt in eigenen Worten:

- Was löst das Projekt in euch aus?
- Findet ihr dieses Projekt gelungen? Wenn ja, warum? Wenn nein, warum nicht?
- Wer sollte sich eurer Meinung nach mit diesem Erinnerungsprojekt beschäftigen?

Yoshinori Niwa

Withdrawing Adolf Hitler from a Private Space

steirischer herbst '18

Sie sorgen sich über den Hut Ihres Nazi-Opas, der immer noch auf dem Dachboden liegt?
☎ 0664 884 145 50

Wohin damit?, fragen Sie sich? Verkaufen zu peinlich, Verbrennen zu schmerzhaft? Dann habe ich DIE Lösung für Sie! Rufen Sie einfach 0664 884 145 50 für schnelle und kostenlose Soforthilfe an!
Ich komme Sie besuchen, und entsorge alle Ihre Relikte aus der Nazizeit von NSDAP, SS, NSKK, NSFK... Alle Uniformen, Hüte, Flaggen, Medaillen, Ornamente, Fotos, Poster, Bücher –kurz alles mit Hakenkreuz – überlassen Sie einfach mir. Oder spenden Sie anonym, in den Sammelkontainer auf dem Grazer Hauptplatz. Fragen? Freie Vergangenheit? Einfach weg damit!

Yoshinori Niwa, steirischerherbst'18



Yoshinori Niwa, Anzeige für Withdrawing Adolf Hitler from a Private Space, 2018. Design: Yelena Maksutay. Courtesy der Künstler

Yoshinori Niwa, Withdrawing Adolf Hitler from a Private Space, 2018, Installation und Video, steirischer herbst, Foto: Mathias Völzke

Erinnerungen an die Zeit des Nationalsozialismus befinden sich vermutlich in vielen österreichischen Haushalten. Sicher weiß man das nicht, denn in Österreich ist es verboten Relikte aus dieser Zeit öffentlich zu zeigen. Gegenstände wie Fotografien, Bücher oder sogar eine Uniform erinnern an diese dunkle Episode, man möchte sie jedoch weder verkaufen noch vernichten und so landet es schlussendlich in Schubladen oder am Dachboden.

Mit seiner Arbeit bietet der Künstler Yoshinori Niwa die Möglichkeit sich anonym von unerwünschten Erinnerungsstücken aus der Zeit des Faschismus und Nationalsozialismus zu trennen und diese zu entsorgen. Unter Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften wurde der gesamte Inhalt am Ende des Festivals vernichtet.

Die Installation soll die Besitzer:innen vor die Wahl stellen, ob sie an den Spuren der belastenden Vergangenheit festhalten oder ob sie sich für die Entsorgung entscheiden um in eine Zukunft aufzubrechen, die von solchen Objekten befreit ist.

Beschreibt das Projekt in eigenen Worten:

- Was löst das Projekt in euch aus?
- Findet ihr dieses Projekt gelungen? Wenn ja, warum? Wenn nein, warum nicht?
- Wer sollte sich eurer Meinung nach mit diesem Erinnerungsprojekt beschäftigen?

Boris Nikitin

Magda Toffler: Versuch über das Schweigen

steirischer herbst '22



Boris Nikitin, Magda Toffler: Versuch über das Schweigen (2022), Performance, Foto: Johanna Lamprecht

Schweigen umhüllt so manche Familiengeschichte. Es hilft zum Beispiel traumatisierten Überlebenden eine maximale Distanz zwischen sich und den Erfahrungen der Vergangenheit herzustellen.

Boris Nikitin setzt sich in seiner Performance mit seiner eigenen, bisher verborgenen Familiengeschichte auseinander und behandelt so die Verdrängung der Ereignisse im 20. Jahrhundert. Er erzählt, wie er nach dem Tod seiner Großmutter Magda Toffler erfuhr, dass diese ursprünglich aus einer jüdischen Familie stammte und sich monatelang in einer Scheune verstecken musste, während der Großteil ihrer Familie in Konzentrationslagern ums Leben kam. Nach dem Krieg gründete sie eine Familie, behielt ihre Geschichte jedoch für sich und teilte sie nicht einmal mit ihren Kindern.

Der Künstler erzählt von seiner Suche nach der Geschichte seiner Großmutter und stellt die Frage, ob das Schweigen und das Verdrängen nicht über die Kriegs- und Nachkriegsgeschichten hinaus einen beständigen Teil der Gesellschaft darstellen.

Beschreibt das Projekt in eigenen Worten:

- Was löst das Projekt in euch aus?
- Findet ihr dieses Projekt gelungen? Wenn ja, warum? Wenn nein, warum nicht?
- Wer sollte sich eurer Meinung nach mit diesem Erinnerungsprojekt beschäftigen?

Milica Tomić

Exhibiting on a Trowel's Edge. Research and investigative processes of Aflenz Memorial in becoming

steirischer herbst '18



Milica Tomić, Exhibiting on a Trowel's Edge. Research and investigative processes of Aflenz Memorial in becoming, 2018, Installation, steirischer herbst, Foto: Simon Oberhofer

Konzentrationslager wie Auschwitz oder Mauthausen sind heute bekannte Gedenkstätten, die an die Gräueltaten des Dritten Reichs erinnern. Viele andere Arbeits- und Außenlager, in denen ebenso Verbrechen und Unrecht passiert sind, werden allerdings oft vergessen.

Eines dieser in der öffentlichen Wahrnehmung kaum präsenten Lager befand sich im südsteirischen Aflenz, wo Häftlinge aus Mauthausen gemeinsam mit regulären Grazer Fabrikarbeitern eine Produktionsstätte mit Lager und unterirdischem Steinbruch für die Steyr-Daimler-Puch AG, der wichtigste österreichische Waffenhersteller im Zweiten Weltkrieg, errichteten.

Neben diversen Fundstücken wurden von der Künstlerin Milica Tomić mehrere Kubikmeter jener Erde im Forum Stadtpark ausgestellt, die heute, von unauffälligen Kornfeldern bedeckt, von dieser schandhaften Vergangenheit nichts mehr verrät.

Beschreibt das Projekt in eigenen Worten:

- Was löst das Projekt in euch aus?
- Findet ihr dieses Projekt gelungen? Wenn ja, warum? Wenn nein, warum nicht?
- Wer sollte sich eurer Meinung nach mit diesem Erinnerungsprojekt beschäftigen?

Eduard Freudmann

Monumyth

steirischer herbst '19



Eduard Freudmann,
Monumyth, 2019, Installation
am Befreiungsdenkmal
im Rahmen des Projekts
Gegenpositionen, Graz,
Foto: Mathias Völzke

Die Bedeutung des Denkmals im Grazer Burggarten war der Öffentlichkeit lange nicht bekannt. Bis im Jahr 2008 Nachforschungen angestoßen wurden vermutete man, dass es den Opfern des österreichischen Freiheitskampfes und der Befreiung vom Nationalsozialismus gedenken soll. Durch die Recherchen konnte jedoch belegt werden, dass das Denkmal für den Abzug der letzten Besatzungstruppen steht.

Aufbauend auf dieser Unklarheit rund um die Widmung des Denkmals, den Stolz auf die Neutralität des Landes und den Opfermythos Österreichs schuf Eduard Freudmann seine Intervention. Das Denkmal wurde temporär zu einem Obelisken, einer Form die typischerweise mit einem Sieg assoziiert wird. Dieser wurde rosa gefärbt um ihm die militärische Strenge zu nehmen. Der Schriftzug ÖDUOPFER spielt auf den in der Nachkriegszeit gepflegten Opfermythos des Landes an.

Beschreibt das Projekt in eigenen Worten:

- Was löst das Projekt in euch aus?
- Findet ihr dieses Projekt gelungen? Wenn ja, warum? Wenn nein, warum nicht?
- Wer sollte sich eurer Meinung nach mit diesem Erinnerungsprojekt beschäftigen?

Heimo Halbrainer und Joachim Hainzl (CLIO)

Lagebericht

steirischer herbst '21



Heimo Halbrainer und Joachim Hainzl (CLIO), Lagebericht, 9.10.21

Fünf verschiedene performative Videoreportagen aus Graz und dem Grazer Umland begleiteten 2021 das Festivalprogramm und ergänzten die anderen Programmpunkte des Festivals.

Heimo Halbrainer und Joachim Hainzl von CLIO, ein Verein für Geschichts- und Bildungsarbeit, führen in ihrer Reportage zu dunkleren Ecken des malerischen Graz und sprechen über die Auswirkungen der NS-Zeit die auch heute noch bestehen. Sie nehmen die Zuschauer:innen mit zu unheimlichen Schauplätzen der (gar nicht so) verborgenen Nazigeschichte von Graz wie die Universität, an der die pseudowissenschaftlichen Rassenlehren gelehrt wurden, das Gestapo-Hauptquartier und die Hinrichtungs- und Euthanasiestätten sowie den sozialen Wohnungsbau dieser Zeit. In und mit ihrer Arbeit vermitteln sie die Wichtigkeit das Geschehene nicht zu vergessen, sondern Orte der Erinnerung zu schaffen, um sich die Vergangenheit immer wieder vor Augen zu führen und sich damit auseinanderzusetzen.

Beschreibt das Projekt in eigenen Worten:

- Was löst das Projekt in euch aus?
- Findet ihr dieses Projekt gelungen? Wenn ja, warum? Wenn nein, warum nicht?
- Wer sollte sich eurer Meinung nach mit diesem Erinnerungsprojekt beschäftigen?

Erinnerung vErarbeiten



Wieso hast du diesen Ort gewählt?

Welchen Hinweis gibt es an diesem Ort?

An welchen Ort des Terrors möchtest du erinnern?

↑ Ort des Terrors

Vertical dotted lines for writing.

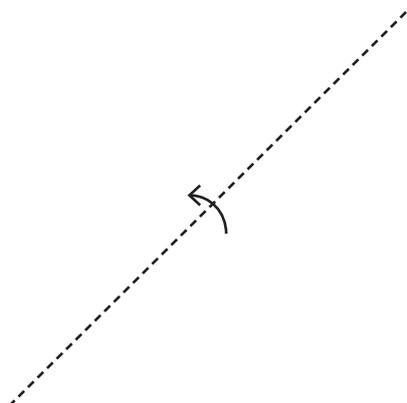
← Jüdisches Opfer

An welche(s) Opfer möchtest du erinnern?

Welchen Hinweis gibt es an diesem Ort?

Wieso hast du dich dafür entschieden?

Vertical dotted lines for writing.



↑ Ort des Widerstandes

An welchen Widerstandsort möchtest du erinnern?

Welchen Hinweis gibt es an diesem Ort?

Wieso hast du diesen Ort gewählt?

Vertical dotted lines for writing.

← Ort der Gegenwart

Wo geschehen aktuell Gräueltaten an die wir uns als Gesellschaft in Zukunft erinnern werden müssen?